

Abwesend:

Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:

| | |
|----------------------------|---------------------------|
| Ratsfrau Ursula Meyer | CDU |
| Ratsherr Peter Oettinghaus | Alternative für |
| Lüdenscheid | |
| Ratsfrau Kirsten Petereit | Bündnis 90/ Die Grünen |

Ausschussmitglieder mit beratender Stimme:

| | |
|---------------------|-----|
| Frau Ingrid Alberts | SPD |
| Frau Karin Löhr | SPD |

Beratende Mitglieder Integrationsrat

| | |
|------------------|----------------|
| Herr Tan Göbenli | Internationale |
| | Liste der |
| SPD | |

Verwaltung:

Frau Susanne Zarges

Schriftführung:

Herr Rolf Waßmuth

Gäste:

Herr Sippel
Herr Schwarz
Herr Schürmann
Herr Loos
Frau Klaas
Frau Daume

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:45 Uhr

1. Öffentliche Fragestunde

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

2. Bericht der ansässigen Lüdenscheider Wohnungsgesellschaften zum altersgerechten Wohnen (mündlicher Bericht) - Antrag der SPD-Fraktion - ASD 12.05.2015

Zu diesem Tagesordnungspunkt sind Vertreter von vier Lüdenscheider Wohnungsgesellschaften anwesend und halten einen Vortrag zum Thema „Altersgerechtes Wohnen“.

Den Anfang macht Herr Sippel von der Blecher & Sippel Immobilienverwaltung, die u. a. rd. 200 barrierefreie Wohnungen im gesamten Stadtgebiet sowie in den Nachbarstädten verwaltet.

Herr Sippel teilt mit, dass barrierefreie Wohnungen im Stadtgebiet hoch begehrt sind. Je weiter eine Wohnung vom Stadtkern entfernt liegt oder die Infrastruktur nicht mehr stimmt, desto schwieriger wird die Vermietung dieser Wohnung.

Für die Anmietung der Wohnungen ist ein Wohnberechtigungsschein erforderlich. Neben der günstigen Grundmiete sind die Nebenkosten recht hoch, da Leistungen wie Gartenpflege, Winterdienst, Reinigung usw. fremdeingekauft werden müssen.

Von Schwarz und Born sind Herr Schwarz und Herr Schürmann anwesend. Herr Schürmann führt aus, dass das Unternehmen rd. 800 Wohneinheiten, die sich überwiegend in Lüdenscheid befinden, verwaltet. Der Bestand ist z. T. schon älter. Ca. 170 dieser Wohnungen sind barrierefrei und somit für altersgerechtes Wohnen geeignet und über das gesamte Stadtgebiet verteilt.

Die Firma Schwarz und Born möchte den Ansprüchen ihrer Mieter, die z. T. schon sehr lange in ihren Wohnungen wohnen, dahingehend gerecht werden, als dass diese so lange wie möglich in ihrer Wohnung bleiben können. Dies bedeutet, dass die Wohnungen an veränderte Bedürfnisse angepasst werden müssen.

Schwarz und Born ist von der Deutschen Gesellschaft für Gerontotechnik zertifiziert. Die Mitarbeiter sind entsprechend weitergebildet, wodurch eine sachgerechte und individuelle Unterstützung, gerade der älteren Mieter, erfolgen kann.

Von der Lüdenscheider Wohnstätten AG ist Herr Loos anwesend.

Herr Loos teilt mit, dass von der Lüdenscheider Wohnstätten AG ca. 2080 Wohnungen bewirtschaftet werden. Auch hier ist der Bestand z. T. schon älter.

Die Lüwo ist bemüht, dass auch ihre Mieter solange wie möglich in ihrem gewohnten Umfeld bleiben können.

Soweit es möglich ist, versucht man, barrierearme oder –freie Wohnungen zu schaffen. Aktuell können 130 Wohnungen als barrierearm bzw. –frei bezeichnet werden.

Wichtig ist in jedem Fall, dass die Wohnungen auch bezahlbar bleiben.

Von der Firma Sahle-Wohnen sind Frau Klaas und Frau Daume anwesend.

Die Firma Sahle-Wohnen hat in Lüdenscheid einen Bestand von 750 Wohnungen.

Frau Klaas führt aus, dass es auch für ihr Unternehmen wichtig ist, die Mieter, die z. T. schon sehr lange dort wohnen, in den Wohnungen zu halten. Des Weiteren richtet sie ihr Augenmerk auf die Seniorenwohnungen in der Glatzer Str. 55, die in jedem Fall altersgerecht und z. T. auch barrierefrei sind.

Man geht hier einen Schritt weiter. Es wurde hier ein Netzwerk mit einem Gemeinschaftsraum geschaffen, wodurch ein aktives Miteinander der Mieter ermöglicht wird.

Frau Daume führt aus, dass der Gemeinschaftsraum äußerst wichtig ist.

Ebenso sei es wichtig, einen Partner bei diesem Wohnkonzept zu haben, der die Angebote für Senioren entsprechend koordiniert und organisiert.

Der Vorsitzende dankt den Vertretern der Wohnungsgesellschaften für ihre Ausführungen.

Die sich aus den Reihen des Ausschusses ergebenden Fragen werden direkt beantwortet.

3. Flüchtlingsfragen (mündlicher Bericht)

Zu diesem Tagesordnungspunkt erläutert Herr Beigeordneter Thomas Ruschin, dass die Zahlen, die den Schätzungen im Februar diesen Jahres zu Grunde gelegen haben, inzwischen schon wieder überholt sind.

Seinerzeit habe die Bundesregierung noch mit 400.000 Menschen gerechnet, die in Deutschland Zuflucht suchen. Inzwischen liegen die Zahlen zwischen 800.000 und einer Million.

Auswirkungen aus bevorstehenden Änderungen im Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG) usw. sind derzeit noch nicht zu fassen und es ist davon auszugehen, dass es zu Engpässen bei der Unterbringung in den Unterkünften kommen wird.

Die Verwaltung ist daher auf der Suche nach bezahlbarem Wohnraum, bei dem aber auch bestimmte Standards gegeben sein müssen.

Des Weiteren gibt Herr Beigeordneter Thomas Ruschin noch einen kurzen Sachstandsbericht bezüglich des Brandes in einem Lagerraum in der Notunterkunft Hermann-Gmeiner-Schule.

Aus den Reihen des Ausschusses wird die Frage gestellt, ob die Grundschule Schöneck ggf. auch als Notunterkunft in Betracht kommen könnte. Seitens der Verwaltung wird mitgeteilt, dass es keine Planungen für den Standort Schöneck gibt.

4. Bekanntgaben, Beantwortung von Anfragen und Anfragen

4.1. Bekanntgabe

Keine

4.2. Beantwortung von Anfragen

Keine

4.3. Anfragen

Keine

gez. Hellwig
Vorsitzender

gez. Jost
Schriftführerin